Bundessteuer für Ehepaare

Volksinitiative «Ja zu fairen Bundessteuern auch für Ehepaare – Diskriminierung der Ehe endlich abschaffen!»

Ziel

Ehepaare sollen für die direkte Bundessteuer gemeinsam besteuert werden, ohne gegenüber anderen Steuerpflichtigen benachteiligt zu werden.

Ausgangslage

Ehepaare werden heute gemeinsam besteuert. Einkommen und Vermögen beider Personen werden für die Berechnung der Steuern zusammengezählt. Bei unverheirateten Paaren werden die Personen einzeln besteuert. Ehepaare zahlen deshalb oft höhere Steuern (Heiratsstrafe) oder tiefere Steuern (Heiratsbonus) als unverheiratete Paare.

Die Stimmbevölkerung hat das Bundesgesetz über die Individualbesteuerung im März 2026 angenommen. Dieses tritt 2032 in Kraft und schafft die Heiratsstrafe und den Heiratsbonus ab. Jede Person wird ab dann einzeln besteuert, egal ob verheiratet oder nicht.

Es wurde eine Volksinitiative eingereicht, die verlangt, dass Ehepaare für die direkte Bundessteuer weiterhin gemeinsam besteuert werden, ohne gegenüber anderen Steuerpflichtigen benachteiligt zu werden. Deshalb stimmen wir nun darüber ab.

Was würde sich ändern?

Falls die Initiative angenommen wird, werden Ehepaare für die direkte Bundessteuer weiterhin gemeinsam besteuert, ohne gegenüber anderen Steuerpflichtigen benachteiligt zu werden. Die Verfassung wird ergänzt. Das Parlament muss die Umsetzung in einem Gesetz regeln. Dafür kommen verschiedene Steuermodelle infrage. Gibt es bis 2030 kein Gesetz, gilt eine Übergangsregelung. In diesem Fall wird die direkte Bundessteuer eines Ehepaars gemeinsam und einzeln berechnet. Das Ehepaar bezahlt dann den tieferen Steuerbetrag.

Die finanziellen Auswirkungen der Initiative für Bund und Kantone hängen von der Umsetzung durch das Parlament ab. Der Bund nimmt schätzungsweise zwischen 680 Millionen und 3 Milliarden Franken weniger ein.

Die Initiative betrifft die Steuern auf Kantons- und Gemeindeebene nicht.

Steuern

Steuern sind Geldbeträge, die Menschen und Unternehmen an Bund, Kanton oder Gemeinde zahlen müssen. Steuereinnahmen werden verwendet, um öffentliche Aufgaben wie Schulen, Krankenhäuser, Strassenbau und andere wichtige Dienstleistungen zu finanzieren. Steuern werden in der Regel basierend auf dem Einkommen, dem Vermögen oder dem Verkaufspreis von Waren und Dienstleistungen berechnet. Eine Art von Steuer ist die direkte Bundessteuer. Diese wird anhand des Einkommens berechnet und muss an den Bund gezahlt werden.

Heiratsstrafe und Heiratsbonus

Ein Ehepaar, bei welchem beide Personen etwa gleich viel Einkommen haben, zahlt eher mehr Steuern als ein unverheiratetes Paar mit einem ähnlichen Einkommen (Heiratsstrafe). Ein Ehepaar, bei welchem eine Person deutlich mehr Einkommen hat, zahlt eher weniger Steuern als ein unverheiratetes Paar mit einem ähnlichen Einkommen (Heiratsbonus).

Individualbesteuerung?

Ja

Argumente der Befürworter/-innen

- Die Initiative ist modern. Sie lässt Ehepaaren die Freiheit, ihr Leben so zu gestalten, wie sie wollen. Dabei werden alle Lebensmodelle respektiert.
- Die Heiratsstrafe wird abgeschafft, ohne neue Ungleichheiten zu schaffen. Ehepaare werden gegenüber anderen nicht benachteiligt.
- Ehepaare füllen weiterhin nur eine Steuererklärung aus. Das ist einfach und unkompliziert.

Nein

Argumente der Gegner/-innen

- Die Heiratsstrafe wird schon durch die Individualbesteuerung abgeschafft. Diese schafft gleichzeitig auch den Heiratsbonus ab und ist ausgewogen.
- Die Initiative führt dazu, dass unverheiratete Paare oft mehr Steuern zahlen als Ehepaare. Ehepaare werden so bevorzugt.
- Die Initiative sorgt für Unsicherheiten und mehr Aufwand, weil sie nur die direkte Bundessteuer betrifft.

Nationalrat	Ständerat	Bundesrat
Nein	**Nein**	**Nein**
97 Ja 102 Nein 0 Enthaltungen	20 Ja 24 Nein 0 Enthaltungen	



Der Clip zur Vorlage und weitere Informationen sind auf easyvote.ch/bundessteuer verfügbar.